

Auszug aus einem Artikel zum NRGK-Seminar 2018 in der Schweizer Geflügelzeitung 4/18

Rote Vogelmilben: ein Dauerkampf

Karin Kreyenbühl gab einen Überblick über die Lebensweise, das grosse Schadenspotenzial und die Bekämpfung der Roten Vogelmilbe. Dieser weit verbreitete Aussenparasit saugt nachts auf den Hühnern Blut und versteckt sich tagsüber in Ritzen und unter Sitzstangen und Vorsprüngen im Haltungssystem, was die Bekämpfung entsprechend erschwert. Bei warmer Witterung vermehren sich die Milben im Stall explosionsartig. Wie Kreyenbühl betont, ist es deshalb wichtig, den Stall je nach Witterung alle ein bis zwei Wochen auf Milben zu kontrollieren – sei es mit Hilfe von Milbenfallen oder durch Absuchen an den bekannten Milbenverstecken – und frühzeitig mit einer Bekämpfung zu beginnen, bevor die Milbenpopulation überhandnimmt.

Kreyenbühl schilderte die einzelnen Bekämpfungsmethoden, deren Wirkung sowie die Vor- und Nachteile (siehe dazu die Übersicht in Tabelle 3). Neben den bekannten und bereits verfügbaren Produkten wird voraussichtlich Mitte dieses Jahres ein neues Milbenmittel in der Schweiz erhältlich sein, das allerdings rezeptpflichtig ist und über den Tierarzt verschrieben werden muss (Exzolt®). Das Mittel wird den Hühnern zwei Mal im Abstand von 7 Tagen über das Trinkwasser verabreicht; die Milben sterben nach der Blutmahlzeit ab. In der Eierproduktion gilt keine Absetzfrist. Nach Untermischen ins Trinkwasser gilt das Produkt als Fütterungsarzneimittel, das im Rahmen einer oralen Gruppentherapie – analog einer Entwurmung – angewendet wird; dazu sind ein fachtechnisch verantwortlicher Tierarzt (FTVT), ein Eignungsprotokoll für das Dosiergerät sowie ein Rezept notwendig.

→ Eine Liste mit den Handelsprodukten zur Milbenbekämpfung sowie den Vertriebsfirmen kann heruntergeladen werden unter: www.aviforum.ch > Geflügelzeitung > Aktuelle Ausgaben oder unter > Wissen > Download (• Gesundheit, Hygiene)

Wichtig sind nach Kreyenbühl auch die Massnahmen beim Umtriebswechsel: Rasch nach der Ausstallung sind im leeren und noch warmen Stall die Stalleinrichtungen mit einem Milbenmittel zu besprühen, bevor sich die Milben in tiefere Verstecke zurückziehen. Dabei sind entfernbarere Elemente möglichst zu demontieren, um die Milbenkolonien freizulegen. Die anschlies-

sende sorgfältige Reinigung mit Hochdruck besorgt den Rest. Möglichst bald nach der Einstallung der neuen Herde sind die bekannten Milbenverstecke intensiv zu kontrollieren und bei Befall zu besprühen, da allfällig verbleibende Milben eine Blutmahlzeit benötigen und sehr aktiv werden.

Andreas Gloor, Aviforum ■

Tabelle 3: Methoden zur Bekämpfung der Roten Vogelmilbe

Methode	Wirkungsweise; zu beachtende Punkte
Silikatstäube	<ul style="list-style-type: none"> Beschädigen die äussere Hülle der Milben und trocknen sie aus; blockieren die Gelenke der Milben Die Stalleinrichtungen werden vor der Neubelegung mit dem Produkt bestäubt oder mit wässriger Emulsion besprüht Langanhaltende Depotwirkung Keine Resistenz- und Rückstandsprobleme Nachteil: Staubbelastung (v.a. in ersten 4 Wochen Atemschutzmaske tragen!)
Akarizide/ Insektizide	<ul style="list-style-type: none"> Töten die Milben durch direkten Kontakt ab Sowohl Produkte natürlichen Ursprungs (z.B. Pyrethrum aus Chrysanthemen-Blumen) als auch chemisch-synthetisch hergestellte Müssen direkt auf die Milben versprüht werden (im belegten Stall jedoch nicht auf Tiere, Futter oder Eier) Wiederholung der Behandlung nach 5-9 Tagen, um frisch geschlüpfte Milben zu erfassen. Keine Wirkung auf die Milben-Eier Milben können gegen bestimmte Wirkstoffe resistent werden (→ periodischer Wechsel der Wirkstoffe) Neu ab Mitte 2018 in CH: rezeptpflichtiges Mittel, das über das Trinkwasser den Hühnern verabreicht wird
Öle	<ul style="list-style-type: none"> Verkleben die Atemöffnungen der Milben Beispiele: Kokosöl, ätherische Öle, kaltgepresstes Orangenöl Müssen direkt auf die Milben und Milbenverstecke ausgebracht werden (wöchentlicher Einsatz vor starkem Befall)
Repellentien	<ul style="list-style-type: none"> Werden über das Futter oder das Trinkwasser verabreicht und machen das Blut der Hühner für die Milben unattraktiv, so dass die Milben kein Blut mehr saugen Meist pflanzliche Extrakte Müssen über längere Zeit verabreicht werden Milben können lange ohne Blutmahlzeit überleben (Unterstützung mit anderen Bekämpfungsmethoden notwendig)
Raubmilben	<ul style="list-style-type: none"> Fressen und dezimieren die Roten Vogelmilben Bewähren sich vor allem in Kotgruben-Systemen Aufwendige und teure Ausbringung der Raubmilben Bei hohem Milbendruck sind weitere Bekämpfungsmethoden nötig (jedoch keine Methoden, die auch die Raubmilben abtöten!)
Physikalische Methoden	<ul style="list-style-type: none"> Elektromagnetische Frequenzgeräte Sitzstangen mit stromleitenden Drähten auf der Unterseite, welche die darüber kriechenden Milben abtöten Erhitzung des Stalles auf über 45°C (v.a. in NL und DK praktiziert) oder Abkühlung mit Flüssigstickstoff (beides energieaufwendig und teuer)